

Arbeit zur Entwicklung des Kombibads läuft an

Erstes Treffen des erweiterten Arbeitskreises

Voerde. Der Auftakt ist gemacht: Am Donnerstag hat sich zum ersten Mal der für die Entwicklung des neuen Kombibades an der Allee erweiterte Arbeitskreis Sport getroffen. In dem Gremium sitzen neben der regulär dort vertretenen Politik und Verwaltung für diesen Zweck auch Abgesandte der Vereine und Institutionen, die Nutzer der städtischen Bäder sind. Neben den Schwimmabteilungen der Vereine inklusive der DLRG gehören die Grund- und die weiterführenden Schulen, der Förderverein Voerder Bäder und die VHS dazu. Auch der Stadtsportbund ist beteiligt, ebenfalls Teil des erweiterten Arbeitskreises ist der Badbetriebsleiter, wie der Vorsitzende des Gremiums, Stefan Schmitz (SPD), erklärt.

Ziel sei es, alle Nutzer in dem anstehenden Prozess um den Bau eines Kombibades an der Allee mitzunehmen – diese sind aufgerufen, ihre Gedanken, Anregungen und Bedarfswünsche zu artikulieren – und die größtmögliche Nutzerfreundlichkeit entstehen zu lassen. Die Öffentlichkeit soll Schmitz zufolge – ähnlich wie bei der Sanierung der Comenius-Gesamtschule – kontinuierlich auf der städtischen Webseite über „die Meilensteine des Projekts“ informiert werden.

Das Treffen am Donnerstag sei ein „erster Aufschlag“ gewesen, bei dem sich die Beteiligten vorgestellt hätten. Zudem habe Bürgermeister Dirk Haarmann die weitere Vorge-

hensweise beschrieben. In der kommenden Woche, kündigt Schmitz an, ist ein erster Planungsworkshop mit dem beauftragten Planungsbüro angesetzt. Dort geht es zunächst um die aktuelle Ausgangssituation in Voerde. Des Weiteren befasst sich dieser sogenannte Ziele-Workshop etwa mit einer Analyse des Ist-Zustandes und der bestehenden Möglichkeiten. Wie sieht es mit der Konkurrenz durch Bäder im Umfeld (Wesel, Dinslaken oder Hünxe) aus? Braucht das Kombibad in Voerde „Alleinstellungsmerkmale“? Wie groß muss das neue Bad unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung werden? Dies sind weitere Fragen, die sich im Workshop stellen – wie nicht zuletzt auch Kostenbereiche, Lebenszyklen und Folgekosten dort thematisiert werden. „Wir sind jetzt ganz am Anfang“, erklärt Schmitz.

Zu dem weiteren Zeitplan könne er momentan noch nichts sagen. Der erweiterte Arbeitskreis werde in naher Zukunft regelmäßig tagen. Schmitz erwartet aus dem folgenden Prozess einen „größeren Blumenstrauß“ – man müsse schauen, was davon übrig bleibe. Ziel soll am Ende als Ergebnis „ein darstellbares, finanzierbares und auf die jeweiligen Nutzer zugeschnittenes Bad für Voerde“ sein. Die Entscheidung, wie das neue Kombibad realisiert werden soll, trifft der Stadtrat. Der Arbeitskreis ist lediglich das vorbereitende Gremium. P.K.